

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 232.

Dienstag, den 3. Oktober 1899.

139. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Hierdurch laden wir zum Abonnement auf das „Merseburger Kreisblatt“ für das 4. Quartal 1899 ergeben ein. Der Preis bleibt unverändert. Das „Kreisblatt“ bringt alles Wissenswerthe aus Stadt und Land. Merseburg, im September 1899.

**Verlag und Redaktion
des Merseburger Kreisblatts.**

Bekanntmachung.

Den Bewohnern der Vorstadt Neumarkt wird bekannt gemacht, daß das pro Michaelis 1899 fällig gewesene sogenannte Kantor-Quartalgeld innerhalb 8 Tagen an unsere Kämmererei-Kasse einzuzahlen ist und daß nach Ablauf dieser Frist gegen die Kämmern mit der kostenpflichtigen gesetzlichen Vertreibung derselben begonnen wird.

Merseburg, den 29. September 1899.

3111) **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Obduktion eines wegen Rognerdachs getödteten Pferdes des Gemeindevorstehers Koch zu M. Endorf hat ergeben, daß das Pferd nicht mit Rog behaftet war.

Frankleben, den 29. September 1899.

3113) **Der Amtsvorsteher.**

Bekanntmachung.

Unter den Zugochsen des Hiltterguts Kigen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Klein-Schorlapp, den 1. Oktober 1899.

3110) **Der Amtsvorsteher.**

Kriegengerichte.

Manche politische Kreise und Zeitungen können anscheinend sich immer noch nicht in die Thatfache finden, daß nach den kritischen Tagen, welche durch das Scheitern der Kanalvorlage heraufgeführt waren, wiederum eine Periode besänftigender Ruhe in unser politisches Leben Einkehr halten soll. Die wochenlang mit mehr Eifer als Gehärd bestrichenen Ausstreunungen, daß die Staatsregierung mit einem großangelegten, folgenreichen Plane sich trage, eine breite Scheidemauer zwischen sich und den Konservativen zu errichten und gleichzeitig dem Bunde der Landwirthe das Dasein in jeder Beziehung zu verflummern, haben den offenkundigen Thatfachen, welche dieser Legende den Boden entzogen, nicht sich abhalten können.

Nunmehr wurde zur Abwechslung die Städte der Kriegengerichte vom politischen Markttag in das Verathungs-Zimmer des Staatsministeriums verlegt. In einem Minderer Blatte wurden Nachrichten verbreitet, aus denen sich ergeben sollte, daß in einer der letzten Sitzungen des Staatsministeriums bedeutende Meinungs-Veränderungen zwischen dem Minister-Präsidenten und dem Vice-Präsidenten des Staats-

ministeriums zu Tage getreten sein sollten. Diese Behauptung ließ sich allerdings nicht lange aufrecht erhalten. Denn alsbald erklärte die „Nordd. Allg. Ztg.“, sie könne auf Grund unanfechtbarer Informationen feststellen, daß diese Mittheilungen unrichtig sind. Der Inhalt der Staatsministerial-Verathungen werde, wie allgemein bekannt sei, von allen Theilhabenden streng geheim gehalten. Nachrichten darüber könnten daher nur aus sehr trüblicher Quelle fließen, und es müßte umso mehr Wunder nehmen, daß große Blätter kein Bedenken tragen, solchen offenbar völlig unzuverlässigen Meldungen Aufnahme zu gewähren.

Siermit war freilich eine der umlaufenden, von gewissen Press-Organen bunt aufgeputzten Fabeln jeder Glaubwürdigkeit entkleidet. Es hätten trotzdem die Kriegengerichte über Konflikt im Staatsministerium in mannigfacher Form auch weiterhin gequält werden können. Jedoch auch diesem Spiel wurde ein Ende bereitet. Die ministerielle „Berliner Correspondenz“ schrieb nämlich mit aller Mißhebenwerthen Deutlichkeit: „In letzter Zeit finden sich in mehreren liberalen und konservativen Blättern allerlei Angaben über das Verhalten einzelner Minister zur Kanalfrage und die damit zusammenhängenden Maßregeln der Staatsregierung, besonders betreffs des Vorgehens gegen die politischen Beamten. Wir können auf das Bestimmteste versichern, daß alle diese Mittheilungen jeder thatsächlichen Grundlage entbehren. Jegliche Uneinigkeit innerhalb des Staatsministeriums besteht in keiner Weise, wie denn auch alle Minister für die in Rede stehenden Maßregeln die gleiche Verantwortung tragen. Die in den Zeitungen hierüber mitgetheilten Einzelheiten sind völlig unzutreffend.“

Wird jetzt das Gerüde von den ministeriellen Krisen verflummen? Wenn man sieht, mit welcher Sorgfalt auch die haltlosesten journalistischen Phantastereien von den Blättern aufgenommen, mit allerlei Beiwerk ausgestattet und dem Publikum als grundtief Weisheit dargelegt werden, so muß man in Zweifel gerathen, ob der erste Sinn für die Behandlung der politischen Tagesfragen über ungläubwürdige Kombinationen und Reporter-Meldungen den Sieg davontragen wird. An der Zeit wäre es aber, daß die besonnenen Kreise unseres Volkes die Lust zum Fabulieren über kommende und unverbürgte Dinge eindämmen, damit die Tagesarbeit wieder in ihr Recht treten könne.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 1. Oktober. (Sofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser verweilt noch in Rominten. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

Der Kultusminister hat bestimmt, daß, wenn Behörden, Körperschaften, Vereine oder andere Personen die Neugründung öffentlicher Volksschulen oder die bessere Ausgestaltung bereits bestehender öffentlicher Volksschulen durch Herabgabe von Gebäuden, Grundstücken, Kapitalien u. s. w. fördern wollen, dies bedingungslos geschehen muß. Insbesondere müssen Gebäude und Grundstücke den Schulen zum freier Eigentum übertragen werden. Auch dürfen den gedachten Behörden, Körperschaften, Vereinen und anderen Personen für die Zuwendungen irgendwelche Gegenleistungen, z. B. ein An-

theil an der Besetzung der Lehrstellen oder eine Gewährleistung der bestehenden Organisation der Schule, nicht zugebilligt werden. Der Minister hat sodann ausdrücklich angeordnet, daß alle Zuwendungen an Schulen, an welche Bedingungen geknüpft sind, die das Verfügungsrecht der Schulgemeinden, Schulverbände u. s. w. und der Schulaufsichtsbehörden in irgend einer Weise für die Zukunft beschränken können, zurückzuweisen sind.

Wie es heißt, dürfte die Stelle des Gouverneurs von Berlin nach Ernennung des Generals der Kavallerie und General-Adjutanten Grafen v. Wedel zum Volschafster in Rom noch längere Zeit unbesetzt bleiben, da ein General für diesen Posten gegenwärtig nicht zur Verfügung steht. Die Geschäfte des Gouverneurs werden seit dem 9. Juni vom Kommandanten von Berlin, Generalmajor v. Ende, wahrgenommen.

* **Gabelbach** bei Darmstadt, 30. Septbr. Hier wurden zwei Individuen verhaftet, welche gegen den Jaren Drohungen ausgeföhren hatten. Näheres fehlt, die Weiden sind bisher noch nicht rekonnostrirt worden.

* **Posen**, 30. September. Oberregierungs-rath Kraemer von hier wird jetzt als künftiger Regierungspräsident von Posen genannt. Das Bromberger Präsidium erhält Gemeinetham von Halleuffer, vortragender Rath im Ministerium des Innern.

* **Leipzig**, 2. Oktober. Oberbürgermeister Tröndlin ist heute in sein Amt eingeföhrt worden.

* **Wiesbaden**, 1. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland trafen mit dem Großfürsten Kyryll und Boris heute Vormittag hier ein, wohnten dem Gottesdienste in der griechischen Kapelle auf dem Herberge bei und begaben sich darauf wieder nach Darmstadt zurück.

Oesterreich.

* **Wien**, 1. Oktober. Die Kabinettsbildung ist vollendet, die Ministerliste ist folgende: Graf Clary Borjig und Ackerbau, v. Körber Amereis, v. Wittel Eisenbahnen, Graf Welfersheim Landesverteidigung, Oberlandesgerichtspräsident v. Rindinger Justiz, Sektionschef Jähr. v. Kolbensteiner Leiter des Finanzministeriums, Sektionschef v. Hartel Leiter des Unterrichtsministeriums. Die Publikation der neuen Ministerliste soll am Dienstag erfolgen. Die ganze tschechische Presse kündigt der Regierung an, daß sie mit derselben den Kampf aufnehmen wolle. Die „Kiddove Noviny“ schreibt: Die Rechte betrachte die Aufhebung der Sprachverordnungen als einen gegen sie geföhrenen Streich. Freilich würden die einzelnen Gruppen der Rechten die Opposition nicht in gleicher Weise ausüben, sondern je nach ihrem Temperament. Die entschlossenste Opposition sei von Seiten der Tschechen und der Südslaven zu erwarten. Auch sei die Hoffnung vorhanden, daß sich die Rechte noch enger zusammenschließen werde. Der für Montag einberufene Jungtschechenklub wird die „Parole zum Kampf“ ausgeben. Die „Moravii Visty“ meldet, daß die tschechischen Gemeindevorsteher des Bezirkes Weizmann beschlossen haben, die Opposition in allen ihnen übertragenden Wirkungsfreien einzuleiten.

Krieg zwischen England und der südafrikanischen Republik Transvaal.

Es ist zwar der Krieg zwischen England und Transvaal offiziell noch nicht erklärt worden, wer sich indessen auf die Sprache der Diplomaten kurz vor Ausbruch des Kriegs versteht, wird darüber kaum noch im Zweifel sein, daß der Krieg nur noch eine Frage der Zeit ist. Es liegen bis zur Stunde folgende Meldungen vor:

* **Manchester**, 1. Oktober. Der Herzog von Devonshire hielt hier gestern Abend eine Rede, in welcher er ausführte, daß, wenn auch die Antwort Transvaals auf die letzte britische Depesche noch nicht eingegangen sei, dieselbe doch, wenn sich die im Umlauf befindlichen nicht verbürgten Gerüchte von ihrem Inhalt als zutreffend erweisen sollten, wahrscheinlich nicht geeignet sein würde, die gegenwärtige peinliche Spannung zu beistigen. Redner betonte wiederholt in den schärfsten Ausdrücken, daß Großbritannien seine Absichten gegen die Unabhängigkeit Transvaals begeh. Ungebrümete Vermuthungen der südafrikanischen Republik könnten aber die englische Regierung nicht von ihrer Pflicht entbinden, Maßnahmen zum Schutze ihrer Unterthanen zu treffen. Der Stand, auf dem sich die Verhandlungen jetzt befinden, sei der, daß Großbritannien nicht länger darin einen Vortheil erblicken könne, auf die Annahme von Vorschlägen zu dringen, welche sich auf die Genährung des Wahfriedes und auf die Zulassung der Mittleren zur Vertretung im Raad bezögen. Diese Vorschläge seien nicht in dem Sinne aufgenommen worden, daß die Hoffnung, sie würden zu einer Lösung führen, gestärkt worden sei, deshalb sehe sich die britische Regierung gezwungen, bestimmte Forderungen aufzustellen, zu deren Formulirung sie sich sowohl nach den bestehenden Konventionen als auch in Erfüllung der einem jeden Staate zustehenden Verpflichtung, seine Bürger zu schützen, berechtigt halte. Diese Forderungen würde man mäßig finden und sie würden zu jedem anderen Zeitpunkt auch zu der Hoffnung berechtigen, daß sie in günstigem Sinne aufgenommen und zur Grundlage von Verhandlungen gemacht würden. Die militärischen Vorbereitungen Transvaals hätten Großbritannien indessen gezwungen, ähnliche Vorkehrungen zu treffen. Wegen der hierdurch veranlaßten großen Ausgaben werde das Parlament binnen kurzer Zeit einberufen werden, falls nicht beruhigende Umstände eintreten sollten, was man indessen kaum annehmen könnte. Redner schloß, daß, wenn auch die Aussichten nicht hoffnungsvoll seien, er sich doch nach darauf verlasse, daß in Transvaal besser berathene Leute die Oberhand erlangen würden.

* **London**, 1. Oktober. Dem „Konterschen Bureau“ wird aus Südafrika gemeldet: Das Bersäire-Regiment ist von Grahamstown nach New Boort, dem Eisenbahnkreuzungspunkte nördlich von Middelburg, abgegangen. — Kommandant Cronje mobilisirte etwa 2000 Bürger des Matmani, nicht weit von Mafeking. — Die Boeren haben 8 Meilen von Vryheid ein Lager aufgeschlagen und schickten sich an, sich am Buffalo-Fluß in zwei Stellen, nur einen Marsch von Dundee entfernt, in großer Stärke zu sammeln. — Der Postzug von Charlestown nach Johannesburg wurde auf

Anordnung der Transvaal-Regierung in Volkstrust angehalten; die Passagiere wurden nach Natal zurückgeschickt. — Das Kontingent von Pretoria ging gestern unter enttäuschten Kundgebungen der Bevölkerung nach der Grenze ab. Einige Mitglieder des Volksraths, die bei der Abfahrt zugegen waren, riefen: „Das ist unser Ultimatum!“ — Laut einer in Pretoria veröffentlichten Bekanntmachung sind alle Zivilgerichtshöfe geschlossen und die Tagungen der Bezirksgerichtshöfe in verschiedenen Städten bis auf Weiteres verschoben. — In Tuli, nahe der Grenze von Rhodesia und Transvaal, ist die Nachricht verbreitet, daß eine bedeutende Streitmacht der Boeren 50 englische Meilen von Pietersburg zusammengezogen sei. Die Vorposten seien an allen Drifts am Limpopo aufgestellt. — Die Natal-Artillerie ist in der vergangenen Nacht von Durban nach Ladysmith abgerückt. — Das deutsche Korps von Johannesburg, welches 2000 Mann stark ist und unter dem Kommando des Grafen Jepsen steht, erhielt Befehl, morgen nach der Grenze abzurücken.

Durban (Natal), 30. September. Vier-tausend Boeren sind in Volkstrust und jetzt in Sandpruit versammelt. In Voshoof, in der Nähe von Kimberley, und ebenso an der Nordwestgrenze von Natal sind große Scharen von Boeren zusammengezogen. Das irische Korps geht in den ersten Tagen der nächsten Woche von Johannesburg an die Grenze, um die Boeren zu unterstützen.

Vernehmung des Ehepaares Gönzci.

Das der Ermordung der Frau Schulze in Berlin verdächtige Ehepaar Gönzci ist, wie bereits kürzlich gemeldet, in Amerika verhaftet worden. Ueber das Verhör, das die beiden Eheleute am 30. September in Rio de Janeiro zu bestehen hatten, wird von dort gemeldet: Gönzci gab bei seinem heftigen Verhör zu, er sei bei der Steindruckbestimmung Frau Schulze in Berlin angestellt gewesen. Er habe mit seiner Ehefrau Berlin heimlich verlassen, aber nur Schulden halber. Als er von Berlin abreiste, lebten die Schulze'schen Frauen, Mutter und Tochter, noch; den an beiden verübten Mord habe er erst bei seiner Verhaftung erfahren. Er mache darauf aufmerksam, daß Frau/lein Clara Schulze einen Geliebten, den Weinhändler Leo L. in Berlin besessen und denselben andauernd unterstützt habe. Er selbst habe diesem öfter Beträge bis 8000 Mark in ihrem Auftrage überreicht. Als er von Schulze fortgegangen sei, habe er Gehalt von den Frauen zu verlangen gehabt. Er habe 900 Mark Vermögen sein eigen genannt, wäre jedoch einen gleich hohen Betrag seinem Freunde Woppel schuldig gewesen, der ihn so hart dieferhalb gebräut habe, daß er schließlich die Flucht ergriff. Er habe sich zunächst arbeitend nach Brüssel und von dort nach Amerika gewandt. Die Ehefrau erklärt: Sie habe die Flucht nicht angethan; aber schließlich sei sie einverstanden gewesen, daß man wegen der Schulden Berlin verlasse. Bei der Abreise hatte ihr Gatte 2000 Mark Schulden. Den Mord hätten sie in Brüssel erst in der Zeitung gelesen. In der Flucht, in falschen Verdacht gerathen zu sein und deshalb verfolgt zu werden, hätten sie Beide einen anderen Namen angenommen.

Lokales.

* Merseburg, den 2. Oktober 1899.

* **Landeshauptmann der Provinz Sachsen.** Der „Hall. Ztg.“ wird von hier geschrieben:

Sobald auch nur eine Vermuthung ausgesprochen wird über ein Meinungsaustritts eintritt über Personen, die euent. zur Besetzung eines höheren Verwaltungspostens im Staate in Aussicht genommen sind, gleich find die Mittelungen darüber ebenso zahlreich wie unzutreffend. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß eine bestimmte Persönlich-keit als Kandidat für die Besetzung der Stelle eines Landeshauptmanns der Provinz Sachsen noch nicht normirt soll wohl heißen: normirt ist. Auch der Regierungspräsident z. B. v. Jagow hat weder abgelehnt noch schon zugefagt, denn der Provinzial-Landtag hat sich mit dem Thema über die Neuwahl eines Landeshauptmanns überhaupt noch nicht befaßt. Es kann sich also hinsichtlich der Nachrichten, die hauptentw. Weise über die Personentage schon in die Öffentlichkeit gedrungen sind, lediglich um den Meinungsaustritt derer handeln, die sich der Mühe unterzogen, die wichtige Wahl wenigstens in etwas vorzubereiten.

Der Vornunt, welcher in diesen Worten liegt, scheint uns denn doch nicht ganz gerechtfertigt zu sein. Es ist zunächst daran festzuhalten, daß es auswärtige Zeitungen fremden Stils gewesen sind, wie die „Kölnische“, „Pöfener“ usw., welche die ersten Nachrichten über den etwaigen Nachfolger für den derzeitigen Herrn Landeshauptmann der Provinz Sachsen

gebracht haben. Sofern diese Nachrichten auf Wahrheit beruhen und nicht bloße Gerüchte sind, was bei einer Zeitung, wie beispielsweise der „Kölnischen“, schlechterdings nicht anzunehmen ist, liegt unferes Erachtens kein Grund vor, mit der Wiedergabe der Nachrichten zurückzuhalten, da die Anzahl derer, welche sich für die Neubesetzung des Amtes interessieren, eine große ist, und zwar im vollen Bereich der Provinz Sachsen. Wenn nun einmal diese Nachrichten durch die großen Blätter aller Welt bekannt geworden sind, so kann am allerwenigsten die Merseburger Lokalspresse damit zurückhalten, sie zu reproduzieren, da das Publikum außerhalb Merseburg's sonst eingehender durch die Blätter informiert sein würde, als die Leser in Merseburg selbst, dem Siege des Landeshauptmann's. Speziell das „Kreisblatt“ hat, als es die erste Nachricht der „Pöfener Zeitung“ wiedergab, sich sehr vorsichtig ausgedrückt und hingewiesen, es bleibe zunächst der Zusammentritt des Provinzial-Landtags abzuwarten, der doch schließlich den Landeshauptmann zu wählen hat. Wenn mit diesem Argument jetzt nachträglich auch die „Hall'sche Zeitung“ herausrückt, so hat sie damit nicht gerade etwas Neues gesagt. Die späteren Nachrichten, daß Herr v. Jagow abgelehnt habe und daß Herr Landrat Wintler in Zeitig in Aussicht genommen sei, haben ebenfalls zuerst in auswärtigen Blättern gestanden, die gut informiert sind, und denen man glauben dürfte. Im Prinzip wird man ja der Zuschrift der „Hall. Ztg.“ insoweit beipflichten können, als es immerhin etwas Nützliches ist, über schwebende Personal-Angelegenheiten Etwas in die Öffentlichkeit zu bringen. Auf der anderen Seite müge aber nochmals darauf hingewiesen werden, daß es Viele giebt, welche über die Angelegenheit etwas zu erfahren bringen würden und daß in der Wiedergabe ver-bürgter, nicht bloß auf Redereien basirender Nachrichten, eine Indiskretion nicht wohl gefunden werden kann. Die Presse läßt sich jedenfalls dabei nicht von unlauteren Absichten leiten, sondern glaubt Vielen einen Dienst zu erweisen.

* **Von der Kgl. Regierung.** Herr Ober-Regierungsrath Hoppe ist auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt worden und verlegt sein Domizil nach Halle. Zu seinem Nachfolger im Amte als Dirigent der Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen ist Herr Ober-Regierungsrath v. Borstell ernannt worden.

* **Militärisches.** Herr Schulz, Interrogator vom 12. Fusaren-Regiment, ist zum Koburg befördert und in das Artillerie-Regiment Nr. 75 (Garnison Halle) versetzt worden.

* **Vom Königl. Amtsgericht.** Herr Amtsrichter Wellenfein ist von Fribdshagen (Kommern) hier eingetroffen, um sein Amt als Nachfolger des Herrn Dr. Giese zu übernehmen.

* **Herr Konfistorialrath Martin** ist vorgestern Abend nach Magdeburg abgereist. Die Herren Geistlichen der hiesigen Stadt, sowie sonstige befreundete Kreise hatten sich auf dem Bahnhofe zur Verabschiedung eingefunden.

* **Unfall.** Heute früh um 7 Uhr fuhr ein mit Stroh schwer beladener Wagen durch die Altenburg. In der Nähe des Klosters, wo die Straße sehr abschüssig nach dem Hause Unterlantenburg Nr. 43 zu geht, kam der Wagen zu Fall und die ganze Ladung Stroh fiel in den kleinen Vorgarten des genannten, dem Oekonom Kirch gehörigen Hauses, sodas die Hausbewohner von Verkehr abgesperrt waren.

* **Geschäftsjubiläum.** Das 50 jährige Bestehen der Firma feierte vorgestern die Konditorei C. F. Sperl, an der Stadtkirch (Inhaber Paul Elmer).

* **Theater in der „Reichstrone.“** Nächsten Donnerstag Abend eröffnet das Emma Frühling-Ensemble sein Gastspiel. Augenblicklich spielt das Ensemble in Wlantenburg am Harz, und die von dort uns zugehenden Blätter enthalten Referate über verschiedene Aufführungen, welche sehr schmeichelfähig für das Ensemble lauten. Man hat darnach wohl annehmen, daß sehr Gutes gegeben werden wird.

* **Halle'sches Stadttheater.** Der Spielplan für die laufende Woche hat einige Abänderungen erfahren. Der geänderte Spielplan befindet sich im Inseratenteil der vorliegenden Nummer.

Kommunales.

(Eingefandt.)*

* **Verspätet eingegangen.** In seiner letzten Sitzung hat das Stadtverordneten-Kollegium die Vorschläge der Verkehrs-Deputation, welche im Wesentlichen eine Umfiedelung auswärtiger Wohnender in Merseburg bezwecken, bis auf einen Punkt gut geheißen. Es ist jedenfalls ein erfreuliches Zeichen, daß es sich allerwegen regt, um den Verlust, den wir durch die Verlegung der Garnison zu erwarten haben, wieder einzubringen, und es bleibt nur zu wünschen, daß die Mühe nicht umsonst aufgewendet, vielmehr von Erfolg gekrönt sein wird.

In dem mir vorliegenden Bericht des „Kreisblatts“ über jene Stadtverordneten-Sitzung heißt es u. a. „abgelesen von der Voraussetzung eines Elektrizitätswerkes z.“ sollten folgende Vorschläge unterbreitet werden. Nun, das Schicksal des Elektrizitätswerkes lernen wir ja Alle, und es ist aus der S. geführten Debatte im Stadtverordneten-Kollegium noch erinnerlich, wie gerade das Moment geltend gemacht wurde, die Stadt sei augenblicklich anberweitigt zu stark engagiert, um in Kürze auch noch an die Errichtung eines Elektrizitätswerkes gehen zu können. Gut, wenn das der Fall ist, so halte ich es auf alle Fälle für rationeller, man tritt mit einem Privatunternehmer in Unterhandlung, der elektrischen Strom liefert, als daß man wartet, bis die Stadt Merseburg einmal in die Lage kommt, selbst eine Centrale zu errichten. Das könnte unter Umständen noch Jahre, ja vielleicht Jahrzehnte dauern. Wie es heißt, ist in jüngster Zeit an die Stadt ein derartiges Angebot von einer auswärtigen Gesellschaft herangekommen. Wenn die Bedingungen einigermaßen annehmbar sind, sollte man doch unbedingt zugreifen, denn nicht nur werden die derzeitigen Einwohner Merseburg's dadurch in die Lage gebracht, für Kraftzwecke elektrischen Strom zu verwenden, sondern auch für Dingenheit ist es von Wichtigkeit, die man hier erst ansiedeln will.

Das Bedenken, als könnte die städtische Gasanstalt etwa eine nennenswerthe Einbuße erleiden, scheint mir nicht durchschlagend, denn erliche werden nicht gleich sämtliche Gas-motore durch Elektromotore ersetzt werden, und zweitens müssen wir doch auch damit rechnen, daß einmal die Zeit kommt, in der die Ansprüche an die Gasanstalt noch größer werden, als sie ohnehin schon sind. Dann dürfte die Abgabe elektrischen Stroms wohl als eine Entlastung der Gasanstalt empfunden werden.

Im Weiteren scheint mir sehr beachtens-worth, daß die Verkehrs-Deputation auch die Schiffsanordnung der Saale, bezw. die Herstellung eines Kanals von Merseburg nach Leipzig, in Erwägung gezogen hat. All zu kühnen Hoffnungen wird man sich in dieser Beziehung wohl nicht hingeben haben. Günstig für ein etwaiges Zustandekommen ist der Umstand, daß die Stadt Leipzig, ein kapitalträchtiges und leistungsfähiges Gemeinwesen, danach strebt, einen Kanal nach Westen zu bekommen. Die früheren Verhandlungen zwischen der preussischen und sächsischen Regierung wegen eines Saale-Elster-Kanals haben bekanntlich zu keinem Resultat geführt, und es ist jedenfalls nicht gut möglich, ohne die finanzielle und moralische Unterstützung der Staatsregierung zum Schluß zu kommen. Die Stimmung in den Regierungskreisen ist augenblicklich der Anlage von Kanälen ja sehr günstig, ob es aber gerade zu einem Kanal Merseburg-Leipzig kommen würde, mag einstweilen dahin gestellt bleiben. Anders würde die Sache liegen, wenn sich an die Kanalstrecke Merseburg-Leipzig eine Weiterführung des Kanals schloße, derart, daß die Saale von Merseburg bis Halle kanalifirt würde. Alsbald wäre nicht nur Leipzig mit Halle durch einen Kanal verbunden, sondern, da die Saale von Halle südwärts schiffbar ist, Leipzig würde Kanalverbindung mit der Unterelbe bekommen, Merseburg selbstverhändlich auch. Das Projekt dürfte aber Millionen kosten. Wenn es die Verhältnisse mit sich bringen sollten, daß vielleicht auch der Landtag für die Provinz Sachsen um einen Beitrag für den Kanal angegangen würde, so wäre, wie die Dinge heute liegen, auf ein Entgegenkommen wohl nicht ohne Weiteres zu rechnen.

Mit einem Kanal nach Leipzig wird es aller Voraussicht nach noch gute Wege haben. Anders liegt es mit einer Vollbahn Merseburg-Leipzig, welche die Verkehrs-Deputation auch in Erwägung genommen hat. Hier rächen sich die Unterlassungs-Sünden der Väter an den Kindern: Was vor einigen Jahrzehnten der Stadt Merseburg sozusagen

auf dem Präsentirteller angeboten wurde, das muß jetzt erbeten werden. Prophezeien ist ein mißliches Ding, immerhin kann man nicht wissen, ob sich die Eisenbahn-Behörde der Sache gegenüber nicht günstig stellt. Der Oben Merseburg's, der bisher nur dem Fuhrwerks- und Fuhrpferde zugänglich ist, würde dadurch aufgeschlossen, und der Verkehr für Merseburg selbst, wie für die ganze zwischen Merseburg und Leipzig belegene Gegend wäre eine bedeutende.

Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß gut wird, was lange währt. Daß das Stadtverordneten-Kollegium nicht gezeugert hat, der Verkehrs-Deputation 1000 Mark zur Verfügung zu stellen, ist sehr erfreulich. Die Deputation wird wohl keinen ganz leichten Stand bekommen, und wenn sich die Nothwendigkeit herausstellen sollte, weitere Mittel anzuwenden, so darf damit jedenfalls nicht gespart werden.

Provinz und Umgegend.

* **Halle, 30. September.** Krante ergriff sich der Generaldirektor der Bergischen-Weisunger Aktiengesellschaft, Bergassessor Max Bollert. Er war nervenleidend.

* **Erurt, 28. September.** In der hiesigen Bürgerchaft greift eine fortgeschreitende Verunreinigung Platz über die stetige Verminderung der Garnison, die von über 4000 Mann im Jahre 1886 auf wenig mehr als 2000 Mann zur Zeit gesunken ist. Am 1. Oktober verlieren wieder einige 30 Artillerie-offiziere mit ihren Familien die Stadt: sie gehen infolge der Neuformierung der Artillerie theils nach Halle, theils nach Naumburg und Torgau. Erfurt behält außer 2 Bataillonen Infanterie nur zwei Abtheilungen Artillerie. Neuerdings wird wieder sehr bestimmt ver-sichert, die Militärverwaltung habe die Absicht einer starken Vermehrung der hiesigen Garnison ebeget, diese Absicht aber infolge der kühnen Haltung des Magistrats wieder fallen lassen. Die Bürger weisen nun auf Halle hin, das, um eines der neuen Artillerie-Regimenter in Garnison zu erhalten, das Oper eines Kasernenbaues gebracht habe. Wie verlautet, wird der Magistrat durch eine Interpellation im Stadtverordneten-Kollegium zur Mittheilung des Sachverhalts veranlaßt werden.

* **Querfurt, 1. Oktober.** Da vorige Woche ein tollwuthkranker Hund im Amtsbezirk Köpfelen frei umhergelaufen ist und eine Anzahl Hunde gebissen worden sind, ist laut polizeilicher Verordnung die sofortige Spiegung (Ankettung oder Einspernung) aller im dortigen Bezirk vorhandenen Hunde für einen Zeitraum von 3 Monaten angeordnet.

* **Magdeburg, 1. Oktober.** Stadtrath Fund ist zum ersten Bürgermeister von Elberfeld gewählt worden.

Vermischtes.

* **Breslau, 1. Oktober.** Gestern Abend wurden hier zwei Personen mit Namen Christoph Hein und Friedrich Wüsthof verhaftet; das Gerücht, dieselben seien die Mörder des Berliner Bildhauers Valentini, wird vom hiesigen Polizeipräsidenten als nicht begründet. Es handelte sich vielmehr um zwei Hochstapler, welche in Hannover gefangen und hier verhaftet wurden. Dieselben suchten unter der Angabe, Mitglieder einer verachteten Sängergesellschaft zu sein, in Muttertreiben Geld zu erlangen. (Siehe auch die Beilage der vorliegenden Nummer).

* **Frankfurt a. M., 30. September.** Nach einer Meldung der „Hess. Ztg.“ fuhr der Dampfer „Selsman“ auf der Heise von Liverpool nach Montreal bei Velle-Jule auf 15 Frauen ertranken. Die aus Englanden befindende Mannschaft plünderte das Gepäd der Passagiere, insultrirte die Frauen und zog ihnen die Ringe von den Fingern.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Bremsehaven, 30. September.** Der hiesige Fischdampfer „Carl“ ist mit der gesammten Besatzung von zehn Mann in der Nordsee untergegangen.

* **Kublin (Polen), 1. Oktober.** Ein furchtbares Gemitter, verbunden mit Wolkenebruch, entlud sich vorige Nacht über der Stadt Grudieszow und deren Umgegend. Zehn Menschen wurden vom Blitz erschlagen. In der benachbarten Ortshaf Lemieszow brach durch Blitzschlag Feuer aus, das die Hälfte aller Wohn- und Wirtschaftsgebäude einäscherte.

* **Warschau, 1. Oktober.** In der Eisenhütte Huta-Banowa in Dombrowa (unweit schlesischer Grenze) fand durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters eine furchtbare Explosion statt. Zwei Arbeiter sind todt, 16 haben lebensgefährliche Brandwunden davongetragen.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg

nom 25. Septbr. bis 1. Oktober 1899.
Geburten: der Ehegatten Franz Albert Rudolph mit Wilhelmine Marie Dieke, Johannisstr. 5; der Maj. Oberleutnant Edgar Vasius v. Kapfenigt mit Elisabeth Auguste v. Krogh, in Weissenfels, der Holzgerber Gustav Emil Müller mit Marie Emma Grunzbocker, Hüterstr. 1a; der Hüfler Friedrich Eduard Heinrich Wähme mit Amalie Emilie Emma Sackje in Halle a. S.
Geboren: dem Fabrikarb. G. Frobner eine T., Neumarkt 11; dem Pflanzl. D. G. W. Köcher eine T., gr. Ritterstr. 19; dem Restaurateur K. Wüch ein S., Halleische Str. 36; dem Fabrikarb. W. Halbermann ein S., Kurzstr. 2; dem Schneidernstr. A. Schliephal eine T., Mühlberg 10; eine unehel. T.; dem Fabrikarbeiter G. Wäfler eine T., Johannisstr. 3; dem Webstuhler F. W. Weichsneider eine T., Karlstr. 15; dem Restaurateur K. Engelmann ein S., Weissenfelsstr. 1; dem Maurer H. Schreyer eine T., Raumburger Str. 6; eine unehel. T.; dem Handarb. F. G. Kauer eine T., Seifberg 9; den Kaufm. F. W. Knaack ein S., Bismarckstr. 2; den Kaufmann G. Mäher ein S., Lobjogauer Str. 5; ein unehel. S.; ein unehel. S.; dem Handarbeiter J. Schmolze ein S., gr. Sigiistr. 16; ein unehel. S.
Sterben: des Schiffbr. D. Grotz T. Anna, 1 Monat, Fischerstr. 7; des Handarb. K. Trajot, des Ernst Johann, 1 Monat, Stufenstr. 2; des Gepäckträgers F. Göhle S., Fritz Bruno, 9 Monate, Dammstr. 11; des Handarb. G. Geißler S. Franz Gustav, 6 Monate, Neumarkt 2; des verstorb. Handarb. G. Mohr Wittwe Helene geb. Ertber, 83 Jahre, Stadt. Krankenhaus, des Schuhmachernstr. D. Stahnt T. Vinna Frida, 2 Monate, Windberg 1; der Handelsm. Karl Wigel, 50 Jahre, Vorwerk 13; des Handarb. H. Trajot T. Louise Martha, 1 Monat, Stufenstr. 2; des Schiffbr. G. Hecht T. Margarethe Martha, Minna, 1 Monat, Gottthardstr. 32; des Fabrikarb. W. Straube T. Marie Frida, 6 Jahre, Friedrichstr. 9; des verstorb. Handelsm. A. Sey Ww. Catharina verw. Wode geb. Aretfeld, 61 Jahre, Sand 15.

Am Sonntag früh nahm unerwartet Gott unsere liebe, herzengute

Martha

im Alter von 14 Jahren 3 Monaten zu sich. (3105)
Dies zeigt im Namen der tranernden Hinterbliebenen schmerzfüllt an
verw. Frau Anna Gantzsch.
Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Weissenfelsstr. 17, aus statt.

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch, den 4. Oktober, Vormittags 10 Uhr,
sollen im „Schützenhause“ hier
2 Nußbaum-Kleidersekretäre, 2 Kleiderschränke, 2 Sophas, 2 kompl. Betten mit Bettstelle u. Matratze, 2 gr. Spiegel, 1 Regulator, div. Tische und Stühle, 2 Wäschestel, 2 Ladentische, 1 Wäscherkrank, 1 gr. Ballon mit Waschinell, 1 Herren- und 1 Damenrad, 30 Säcke Roggenmehl, 1 Feigheilmaschine, 1 größerer Kofen zahnärztliche Instrumente bezw. Apparate, darunter 4 Stück komplette elektrische Bohrmaschineneinrichtungen, 6 St. komplette Mund- befeuchtungs-Apparate u. dergl. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 1. Oktober 1899.
Settenbeil, Gerichtsvollzieher F. H.

Bekanntmachung.
Märkte für Magerfleisch und Ferkel.
Mit Genehmigung des Provinzialrathes werden auf dem städtischen Viehhofe zu Halle a. S. am zweiten Sonnabend eines jeden Monats, Vormittags von 8—1 Uhr
Märkte für Magerfleisch u. Ferkel,
in diesem Jahre also am 14. Oktober, 11. November und 9. Dezember stattfinden.
Interessenten werden zum Besuch dieser Märkte mit dem Bemerken eingeladen, daß die Marktgebühr für ein Magerfleisch 10 Pfg. und für ein Ferkel 5 Pfg. beträgt.
Halle a. S., den 30. September 1899. (3102)
Der Magistrat.

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud
Spezialgeschäft für gut bürgerliche Wohnungsanordnungen
Hainstr. LEIPZIG, am Markt.
(BARTHELS-HOF)

Von heute ab stehen in einer Auswahl von 30 Stück
Ardennen u. dänische Pferde,
leichteren und schwereren Schlages bei uns zum Verkauf.
Gebr. Strehl.

Ein großer Transport
dänischer und belgischer Spann-Pferde
ist zum Verkauf bei mir eingetroffen. Gleichzeitig empfehle ich eine Auswahl eleganter, solider
Wicklenburger und Hannoverscher Reit- u. Wagenpferde.
A. Scheyer, Weissenfels.

Brauer-Schule zu Worms a. Rh.
Cursusbeginn am 1. Mai u. 1. Nov. jed. Jahres
Nähere Auskunft unentgeltlich.
3109) Die Direction: Lehmann-Helbig.

Korff's Kaiseröl
(nicht explosibar).
En gros Vertrieb:
Thiele & Franke, Merseburg.
Alleinige Verkaufsstellen für echtes Korff's Kaiseröl sind hier:
Ww. Auguste Berger. Wilh. Kösteritzsch.
Gustav Fuss. H. Müller jun. Paul Göhlsch.
G. Schiergott. Karl Henicke. Heinrich Schultze jun.
Fl. Franz Herrfurth. Fl. Teubner.
Ed. Klauss. Otto Teichmann. A. Welzel.
Weitere Verkaufsstellen werden gern vergeben. (3107)

Rücken- und Bauchspeck
von nur hiesigen Landsschweinen empfohlen
Rückenspeck,
6 Pfund für 3 Mar.
Bauchspeck,
5 Pfund für 3 Mar.
Nettes Fleisch u. Schmeer,
5 Pfund für 3 Mar.
Rob. Reichardt,
Burgstrasse 17.

Große Linjen,
sehr gut kochend, sind wieder eingetroffen. (3049)
R. Bergmann, Markt 30.

Anzeige.
Meine Wohnung ist nicht mehr Miethersfrage, sondern gr. Ritterstrasse No. 11 part. Empfehle mich zur Anfertigung aller Saararbeiten sowie zum Frisieren in und außer dem Hause. (3099)
Frau Marie Dahn, Friedenstr.

Dom 1
ist herrschaftl. eingerichtete Wohnung zu vermieten und sofort oder Neujahr zu beziehen. Näheres im (3074)
Frisiergeschäft, Burgstr. 13.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Gotthardstr. 3. II. Etage.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Welt-Panorama.
Schwarzwald.
Stuttgart, Karlsruhe,
Baden-Baden,
Bad Rippolds-Au,
Trieburg.
Ganz neu diesen Sommer aufgenommen. (3089)

Am 4. Oktober, von Abends 7 Uhr ab, findet in der
Reichskrone
zu Merseburg (2936)
Concert
statt, ausgeführt von Fräul. Elsa Benetsch, Weissenfels (Gesang), Herrn Richard Sachs, Berlin (Violine) u. Herrn Rudolf Fiering, Berlin (Clavier).
Billets sind an der Abendkasse, Loge 2 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1 Mk., im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Heinr. Schultze jun.: Loge 1,75 Mk., 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 75 Pfg. zu haben.

Stadt-Theater in Halle.
Dienstag, den 3. Oktober.
Abends 7 1/2 Uhr:
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper v. Rossini.
Hierauf:
Cavalleria rusticana.
Mittwoch, den 4. Oktober:
4. Vorstellung im Goethe-Cyclus:
Einmaliges Gastspiel des königl. Säch. Hofschau Spielers Herrn
Paul Wiecke,
vom Hoftheater in Dresden
Torquato Tasso.

Stadttheater — Halle.
Spielplan.
Dienstag Abend 7 1/2 Uhr:
Barbier v. Sevilla. Hierauf:
Cavalleria rusticana. Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr: Torquato Tasso. Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr: Der Freischütz. Freitag Abend 7 1/2 Uhr: Die Geisha. Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr: Das fünfte Rad. Sonntag Abend 7 1/2 Uhr: Tannhäuser.

Dienstag
hauschlacht. Würst.
3114) **Bielig.**
Eine Aufwärterin
gesucht. Wo? zu erfragen in der Ernd. d. Blattes. (3108)

Albert Drechsler Nachf.
Staats-Medaille. Inhaber **Albert Henze.** Halle a. S. Gegenüber der Hauptpost beehrt sich den
Gingang der Neuheiten für Herbst und Winter,
zur Anfertigung feinsten Herrenkleider nach Maas
ganz ergebenst anzuzeigen.
Reichhaltige Auswahl. Garantie für tadellosen Sitz. Solideste Preisstellung.
Muster-Kollektion jederzeit gern zu Diensten.

Gegründet 1859.

Versand- und Geschäfts-Haus

Gegründet 1859.

Proben, Kataloge
und Aufträge
von 20 Mark an
| portofrei.

J. Lewin

Der neu erschienene
reich illustrierte
Haupt-Katalog wird
gratis und portofrei
versandt.

Marktplatz 2 und 2.

Halle a. S.,

Marktplatz 2 und 3.

Größtes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Hervorragend schöne

Kleiderstoffe

für die **Herbst- und Winter-Saison** in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art, das Meter von 25 Pfg. an bis Mark 6,50.

Die Kleiderstoff-Collectionen in Halbwolle, Wolle und Seide umfassen die entzückendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in diesen Artikeln fabricirt wird.

Fortlaufend grosse Eingänge der apartesten Saison-Neuheiten in:

Jackets, Kragen,

Regen- u. Winter-Mänteln, Capes, Costumes, Blousen, Knaben- u. Mädchen-Confection.

Vorzüge.

welche das grösste am hiesigen Platze bestehende **Etablissement für Damen- und Kinder-Confection** bietet: **Reichste Auswahl** in allen Gattungen von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art; **Garantie für tadellosen Sitz**; solide Stoffe und sauberste Näharbeit; **bereitwilligster Umtausch**; **feste, anerkannt billigste Preise.**

Grosse Spezial-Abtheilung für:

Damen-Putz

und Weisswaren.

Damenhüte.

feine, aparte Genres in allen Preislagen.

Pariser Modell-Hüte,
Wiener Reise-Hüte.

Mädchenhüte.

aparter, solider Geschmack in allen Preislagen.

Knaben-Hüte,
Knabenmützen.

Trauerhüte.

von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art.

Federn- und Fantasie-
Arrangements.

Echarpes.

nur die hervorragendsten Neuheiten in allen Preislagen.

Rüschen,
Pariser Fächer.

Seidenband, Spitzen, Stickereien, Pariser Blumen, Schleier, Handschuhe, Schirme, Tapissierwaren, Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Kravatten, Shlipse etc.

Der Bezug von Waren aus dem Geschäftshause **J. Lewin** empfiehlt sich um so mehr, als die eingehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervortheilung völlig ausgeschlossen.

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Verfaßt von Conan Doyle.

Silberstrahl.

(1. Fortsetzung.)

Ich lehnte mich nun in die Kissen zurück und rauchte meine Zigarre, während Holmes vornübergebeugt dasaß, einen kurzen Anruf der Ereignisse entwarf, welche uns zu der Reife veranlaßt hatten, und dabei mit dem langen, dünnen Gefäßgering auf der Fläche seiner linken Hand die verschiedenen Punkte beschrieb, die ihm wichtig erschienen.

„Silberstrahl“, sagte er, „ist ein Abkömmling des berühmten Jockey und seine Laufbahn war ebenso glänzend wie die seines großen Vorfahren. Das Pferd steht im fünften Jahr und hat seinem glücklichen Besitzer, Oberst von, nacheinander bereits sämtliche Rennpreise eingebracht. Auch der Ehrenpreis von Wexler war ihm, nach allgemeiner Ansicht, so gut wie gewiß; die Wetten verhielten sich wie drei zu eins. — Ueberhaupt ist Silberstrahl von jeher der bevorzugte Liebling des Rennpublikums gewesen und hat die auf ihn gesetzte Hoffnung noch nie getäuscht; gelegentlich sind wahrhaft riesige Summen auf das Pferd gewettet worden. Hieraus ist leicht ersichtlich, daß eine Menge Leute das sicherste Interesse daran haben mußten, sein Ergehen auf dem Rennplatz am nächsten Dienstag zu verhindern.“

„Auch in Kings Byland, wo Oberst von seinen Reitstall hat, war man sich dieser Tatsache wohl bewußt und traf umfassende Maßregeln zum Schutz des edeln Thieres. John Strater, ein früherer Jockey des Obersten, hatte bei allen Wettrennen dessen Farben getragen, bis sein Gewicht zu schwer wurde. Fünf Jahre ist er als Jockey und sieben Jahre als Stallmeister bei seinem Herrn gewesen und hat den Dienst stets mit Treue und Eifer versehen. Sein Amt war übrigens nicht beschwerlich, denn alles in allem standen nur vier Pferde unter seiner Obhut und er hatte drei Stallknechte zur Verfügung. Einer von diesen Knechten pflegte die Nacht über im Stall zu wachen, während die andern auf dem heuboden schliefen. Alle drei standen im besten Ruf und galten für vollkommen zuverlässig. Strater war verheiratet und wohnte in einem kleinen Landhaus, das kaum zweihundert Meter von den Stallgebäuden entfernt liegt; er hatte keine Kinder, hielt sich eine Dienstmagd und lebte in guten Verhältnissen. Die Gegend rund umher ist einsam, doch hat ein Bauunternehmer aus Tavistock etwa eine halbe Meile nordwärts hin ein kleines Villenviertel errichtet, um Erholungsbedürftigen oder andern Sommerfrischlern, die in der reinen Luft von Dartmoor Stärkung suchen, Unterkunft zu gewähren. Der Ort Tavistock selbst liegt zwei Meilen nach Westen; jenseits des Moores befindet sich in gleicher Entfernung die große Verzeüchtere von Capleton, welche Lord Badwater gehört; der dortige Aufseher heißt Silas Brown. Nach jeder anderen Richtung hin ist das Moor völlig verödet und dient nur einigen herumziehenden Zigeunern zum Aufenthalt.“

„So ungefähr standen die Dinge am letzten Montag Abend, ehe das Unglück ge-

sah. Nachdem die Pferde ihren gewöhnlichen Übungsgang gemacht hatten und getränkt worden waren, verschloß man um neun Uhr den Stall. Zwei von den Knechten begaben sich nach Straters Haus, wo sie in der Küche zu Abend aßen, während Edward Gunter, der dritte, als Wächter zurückblieb. Einige Minuten nach neun brachte ihm die Dienstmagd, Edith Baxter, sein Nachtessen, das in einem Keller voll Hammelrougout bestand. Sie nahm kein Getränk mit, da Wasserleitung im Stall war und der Knecht, der die Wache hatte, nichts anderes trinken durfte, das galt als strenge Regel.

„Edith Baxters Weg führte über das offene Moor, und da es ganz dunkel war, nahm sie eine Laterne mit. Als sie sich dem Stall bis auf etwa dreißig Meter genähert hatte, tauchte plötzlich aus der Finsternis ein Mann auf und rief sie an. Er trat in den gelben Lichtkreis der Laterne und sie sah, daß er den besseren Ständen angehörte; er trug einen grauen Anzug aus leichtem Wollstoff, Gamaschen und eine Tuchmütze, in der Hand hielt er einen schweren Stod mit dickem Knäuel. Was ihr am meisten auffiel, war jedoch die entsetzliche Blässe seines Gesichts und sein ängstliches Benehmen; nach ihrer Ansicht mochte er eher über als unter dreißig Jahre alt sein.“

„Können Sie mir vielleicht sagen, wo ich bin?“ fragte er. „Ich hatte mich schon darin gegeben, die Nacht auf dem Moor zuzubringen, als ich das Licht Ihrer Laterne sah.“

„Sie sind dicht bei den Stallgebäuden von Kings Byland“, versetzte sie.

„Wirklich! Nun, das nenne ich einen Glücksfall!“ rief er. „Man hat mir gesagt, daß dort nur ein Stallknecht wohnt; vielleicht wollen Sie ihm eben sein Abendbrot bringen. Ich denke, Sie werden nicht zu stolz sein, um sich das Geld zu einem neuen Kleide zu verdienen, nicht wahr? — Nun gut, wenn Sie dem Knecht noch heute Abend dies hier zukommen lassen“, er nahm ein kleines, zusammengefaltetes Papier aus der Westtasche, „so sollen Sie den hübschesten Anzug haben, den man zu kaufen bekommt.“

Die Magd erschrak, als er sein Anliegen so dringend vorbrachte, und lief rasch an ihm vorbei nach dem Fenster hin, durch welches sie das Essen hineinzuordnen pflegte. Es war schon geöffnet und Gunter sah drinnen an einem kleinen Tisch. Eben erzählte sie ihm, was ihr zugestoßen sei, als der Fremde selbst herzutrat.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Köln**, 30. September. In einer gestern Abend aus Köln des Hausbesitzeres einberufenen, überaus stark besuchten Versammlung der Bauhandwerker machte ein Redner die Aufsehen erregende Mitteilung, daß noch ein weiterer Neubau einzuführen drohe. Die Wogen seien bereits zehn Centimeter ausgewichen, und die entstehenden Risse schließlich verheerend werden! Die Wehrde verügte soden die strengste Unterbindung. Die städtische Baupolizei wurde von sämtlichen Rednern als unzulänglich bezeichnet.

* **Breslau**, 30. September. Beide Individuen, die von der Berliner Polizei als die mutmaßlichen Mörder Valentini's bezeichnet werden und deren Ankunft von Hagen aus, wo sie zuletzt gesehen wurden, hierher gemeldet war, sind losen hier verhaftet worden. Sie heißen Christof Hein und Friedrich Wisthoff.

* **Berlin**, 30. September. Einen schauerlichen Fund machte der Bahnwärter Huber bei der Platzeisenbahn. Als er die Felspartien seiner Straße

revidierte, fand er unter dem Baumstammstiel am Fuße einer 15 Meter hohen Felswand Kleidungsstücke und eine schwer verletzte, stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Touristen. Die nähere Untersuchung ergab, daß es die des seit 1. Sept. aus Sarnen vermissten 19jähr. Ludwig Koenig aus München war. Koenig, ein kräftiger, junger Mann, wollte einen Ausflug auf den Platzeisen machen. Des Weges unvorsichtig, verfiel er wahrscheinlich dem Vorstieg vom Matthorn weg, geriet zum freien, glatten Baumstamm und stürzte am Ausgang des Schalles über die Felswand. Sein Hut wurde 30 Meter oberhalb des Felsens gefunden. Mit schweren Verletzungen an Kopf und Gliedern erlitt er sofortigen Tod.

Humoristisches.

Sicheres Mittel. Mutter: „Ich möchte mir wissen, wie ich Karl veranlassen soll, die Medizin zu nehmen. Wenn ich ihn sage, was es ist, nimmt er sie sicher nicht.“ — Vater: „Ich werde dir sagen, was du thun mußt. Stell' sie auf den Tisch und verbiete ihm, sie anzurühren, dann nimmt er sie bestimmt.“

— Ein angehender Satiriker. Knabe (an den verschlossenen Bäckerladen klopfend): „Ich möcht' a Semmel.“ — Bäcker (von innen): „Meinst du etwa, ich mach' wegen einer Semmel den Laden auf?“ — Knabe: „Ne, werfen Sie mir halt eine durch's Schloßloch raus.“ — Ein Schlafwandler. Kunde: „Und wie ist der Preis von den Wilden?“ Photograph: „Das erste halbe Duzend kostet 4 Mark, während Sie für ein zweites halbes Duzend nur noch 3 Mark zu zahlen haben.“ — Kunde: „Dann machen Sie mir, bitte, erst mal das zweite halbe Duzend!“ — Der kleine Verräter. Mutter: „Gieb der Tante die Hand zum Abschied, Karoline — nun, wie sagst man denn, wenn die Tante fortgeht?“ — Karoline: „Endlich allein!“ — Selbstverrat. Gretchen (zu ihrer Freundin): „Denke nur, Anna, wie eitel der neue Professor ist: als er mir heute Morgen auf der Straße begegnete, sah er sich nachher nochmals um; jedenfalls bildete er sich ein, ich werde mich nach ihm umschauen! So dumm!“

Kleines Feuilleton.

* **Ein Doppelselbstmord und Unglücksfall.** Auf der Elbbrücke bei Niederwartha haben sich zwei junge Leute, die Eisenbahn-Bautechniker Zippel und Raum, überfahren lassen. Man nimmt an, daß man es hier mit einem Doppel-Selbstmord zu thun hat. Die beiden jungen Leute hatten in der letzten Zeit mehrfach sich vergangen, und u. a. auch auf der Berliner Eisenbahnstrecke in der Nähe der Station Wiedermärtha die Weiche verstellt, so daß ein großes Eisenbahnunglück unvermeidlich war, wenn die Thatfache nicht noch rechtzeitig entdeckt worden wäre. Die Angelegenheit war bereits von der Staatsanwaltschaft in die Hand genommen worden, doch befanden sich Beide noch auf freiem Fuße. Man nimmt an, daß sich Beide in angetrunkenem Zustande auf die Schienen gelegt und sich überfahren lassen haben. Dem einen der Selbstmörder war der Kopf vom Rumpfe getrennt, und dem anderen war der Leib mitten durch gefahren. — Ein schreckliches Unglück, dem ein blinder junger Mann aus Bittau zum Opfer gefallen ist, ereignete sich am Sonnabend Abend in Walfersdorf. Ein dort ansässiger Herr Giesky hatte seine neuerbaute Villa bezogen und ein Verein, über den er das Protektorat hat, brachte ihm aus diesem Anlaß einen großen Lampionzug. Der dortige Photograph krügel,

ebenfalls ein Bittauer Kind, um dessen Freund, der Bautechniker Stützer aus Bittau, s. Z. in der Gegend, wollten von dem Lampionzuge eine Aufnahme bei Magnesiumlicht machen. Stützer, welcher sich erbot, in das Rohr mit dem Magnesium im geeigneten Augenblicke zu blasen, hat dies versehen und noch einmal vor dem Rohre Luft eingeatmet. Hierbei ist ihm die ganze brennende Magnesiumflamme in den Mund gedungen, wodurch ihm die Kinnladen gerissen wurden, so daß er leblos auf der Stelle zusammenbrach.

Fahrplan

gültig vom 1. Oktober 1899.

Nichtung von Merseburg nach Halle: Merseburg ab: 4 U. 9 M. früh (D. 3. 1. 2. M.), 5 U. 6 M. früh, 6 U. 20 M. früh (1. 4. M.), 8 U. 48 M. früh (Schneizl, 1. 3. M.), 9 U. 32 M. früh, (1. 4. M.), 12 U. 10 M. früh (1. 4. M.), 12 U. 41 M. früh (Schneizl, 1. 3. M.), 2 U. 17 M. früh (Schneizl, 1. 3. M.), 4 U. 48 M. früh (1. 4. M.), 5 U. 10 M. früh (Schneizl, 1. 3. M.), 8 U. 4 M. früh (Schneizl, 1. 3. M.), 8 U. 13 M. früh (1. 4. M.), 9 U. 11 M. früh (1. 4. M.), 11 U. 2 M. früh (1. 4. M.), 11 U. 45 M. früh (1. 4. M.) (Die mit * bezeichneten Züge halten in Ammenborn an.)

Nichtung Merseburg — Weisenfels.

Merseburg ab: 3 U. 38 M. früh, (2. 4. M.), 6 U. 9 M. früh (1. 4. M.), 8 U. 6 M. früh (Schneizl, 1. 3. M.), 10 U. 47 M. früh (1. 4. M.), 11 U. 43 M. früh (Schneizl, 1. 3. M.), 1 U. 37 M. früh (1. 4. M.), 2 U. 45 M. früh (1. 4. M.), 4 U. 16 M. früh (Schneizl, 1. 3. M.), 5 U. 58 M. früh (1. 4. M.), 8 U. 10 M. früh (1. 4. M.), 10 U. 22 M. früh (1. 4. M.), 12 U. 9 M. früh (1. 4. M.)

Merseburg — Mücheln.

ab Merseburg	6:37	10:00	2:40	6:00	8:20
„ Niederbarna	6:39	11:01	3:41	6:10	8:30
„ Frankleben	6:47	11:08	3:48	6:17	8:37
„ Wernsdorf	6:54	11:16	3:56	6:24	8:44
„ Reimar-Bedra	7:01	11:23	4:03	6:31	8:51
„ Mücheln	7:09	11:31	4:11	6:39	8:59

Mücheln — Merseburg.

ab Mücheln	4:57	8:19	11:55	3:50	6:55
„ Mücheln	5:08	8:30	12:01	4:01	7:06
„ Reimar-Bedra	5:15	8:37	12:07	4:07	7:12
„ Wernsdorf	5:19	8:41	12:11	4:11	7:16
„ Frankleben	5:24	8:47	12:16	4:16	7:21
„ Niederbarna	5:29	8:52	12:21	4:21	7:26
ab Merseburg	5:48	9:18	12:47	4:47	7:42

Merseburg — Schaffstädt.

ab Merseburg	6:50	10:52	2:54	6:55
„ Knaupendorf	7:04	11:06	3:08	7:09
„ Mücheln	7:14	11:16	3:18	7:19
„ Lauchstädt	7:28	11:30	3:32	7:33
„ Großgräfendorf	7:41	11:43	3:45	7:46
an Schaffstädt	7:50	11:52	3:54	7:55

Schaffstädt — Merseburg.

ab Schaffstädt	4:55	8:10	12:35	6:30
„ Großgräfendorf	5:06	8:19	12:44	6:39
„ Lauchstädt	5:13	8:27	12:51	6:46
„ Mücheln	5:19	8:33	12:57	6:52
„ Knaupendorf	5:27	8:41	13:05	7:00
an Merseburg	5:33	8:47	13:11	7:06

Lauchstädt — Schlettau.

ab Lauchstädt	5:41	8:57	12:23	3:28
„ Delitz a. W.	5:53	9:09	12:34	3:39
„ Wernsdorf	6:01	9:17	12:43	3:47
„ Hölleben-Benndorf	6:12	9:27	12:53	3:57
an Schlettau	6:20	9:35	13:01	4:05

Schlettau — Lauchstädt.

ab Schlettau	7:30	9:40	2:32	6:30
„ Hölleben-Benndorf	7:40	9:51	2:41	6:39
„ Wernsdorf	7:52	10:03	2:51	6:49
„ Delitz a. W.	8:01	10:12	3:00	6:58
an Lauchstädt	8:13	10:24	3:08	7:01

Weiterbericht des Kreisblatts.

3. Oktober: Veränderlich, normale Temperatur.

Herbst- und Winter-Saison.

Spezial-Haus

Geraer Damen-Kleiderstoffe.

Täglicher Eingang

elegantester Neuheiten der Saison in reichhaltigster Auswahl.

Fertige Winter-Unterröcke. Nur anerkannt solideste Fabrikate in unübertroffener grösser Auswahl.

Reste ausserordentlich billig.

Reichhaltige Muster-Kollektionen nach auswärts bereitwilligst.

Ueltzensehe Wollenweberei zu Gera.

Vertreter: P. Eppers. Fabrik-Niederlage: Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13-15.

(3064)



Theodor Rühlemann, Halle a. S., Leipzigerstr. 97.

Empfehle hervorragende Neuheiten in
**Kleider- und Seidenstoffen, Damen- und
Kinder-Confection**

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre zu ausserordentlich billigen Preisen.

Uebersichtliche Muster-Collektionen umgehend postfrei!

Bei Neubauten und Wohnungs-Einrichtungen

empfehlen wir unser grosses Lager aller Arten Stoffe
für

Decorative Zimmer-Ausstattungen

In
Möbelstoffen, Gardinen,
Portièren, Decorationsstoffen,
Teppichen, Tischdecken

bieten wir die reichste Auswahl, alle Stilarten und
modernen Farben-Zusammenstellungen werden fach-
gemäss behandelt.

Für **Linoleum-Fussboden-Beläge**
machen wir auf unser grosses Lager von

Linoleum, Rixdorfer und Delmenhorster

aufmerksam. Durch grosse Bezüge in Waggonladungen
sind wir im Stande, gute Qualitäten sehr billig ab-
zugeben.

Cocosläufer, Cocosmatten, Wachstuche.

Arnold & Troitzsch

Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden.
Fernsprecher 485.

**Zu- und
Abgangs-Listen**
vorrätig. Kreisblatt-Druckerei.

Herrschafil. Wohnung,
I. Etage zu vermieten und I. April
n. 3. zu beziehen. (3072)
Weisse Mauer 11b.

Die Merseburger Kreisblatt-Druckerei

hat seit einiger Zeit völlig neues, dem modernen Geschmack
entsprechendes Schrift- (Typen-) Material angeschafft. Infolge
dessen können jetzt in kürzester Frist alle vorkommenden

Drucksachen,

besonders auch für den Geschäfts- und Familien-Bedarf her-
gestellt werden. Es werden geliefert:

- Rechnungen
- Circulars
- Preislisten
- Visiten-
- Verlobungs-
- Einladungs-

Menüs,
Karten
überhaupt Drucksachen jeden Genres.
Civile Preise.

Soolweiden-Auktion.

Am **Sonnabend, den 7. Oktbr.**,
sollen die zum Rittergute **Schtopan**
und **Collenbey** gehörigen **Sool-
weiden** (1. 2- und mehrjährig)
öffentlich meistbietend an Ort und
Stelle vergeben werden. (3088)
Sammelplatz: 10 Uhr Vorm.
im alten Gasthof zu **Schtopan**.
Der Förster, **Meissner**.

Weiden-Auktion.

Freitag, d. 6. Oktober cr.,
Vorm. 9 Uhr,
sollen an Ort und Stelle auf dem
Galleischen Acker: 2 ha 8 Morgen
einjähr. Aordmacher-Weiden (nur
weisse Waare) in einzelnen Parzellen
zur Selbstrodung an den Meist-
bietenden versteigert werden.
Die Bedingungen werden im
Termin bekannt gemacht. (3077)
Naumburg, a. S., d. 21. Septbr.
Der Magistrat.

1 gute Bettstelle
für Erwachsene u.

1 dauerhaftes **Rollschreib-
pult** mit Glaschranz-Laufzug
sind umzugs halber sehr billig zu
verkaufen. Zu erfragen (3033)
Windberg 2, 1 Treppe rechts.

Soolweiden-Verkauf.

Die **Soolweiden** der **Gemeinde**
Wallendorf, ca. 10 Morgen, sollen
Mittwoch, den 10. Oktbr.,
Nachm. 3 Uhr,
verkauft werden. Sammelstelle
Gasthof dafelbst. (3075)
Wallendorf, den 28. September.
Der Ortsrichter, **Rönig**.

Hausverkauf.

Wegen Erbchaftsregulierung soll
das **Brauhausstrasse Nr. 4** be-
legene, gut verzinsliche Wohnhaus
nebst Garten verkauft werden. Nähere
Auskunft erteilt (3086)
W. Hetzer, Rosenthal Nr. 18.

Rudolf Biermann, Merseburg, Markt 5.

Großes Lager
feinster Neuheiten
in **Wiener Haar-
hüten, Strohhüten, Klapp- u.
Seidenhüten, Mützen, Regen-
schirmen**, nur neueste bessere Sachen
zu sehr billigen Preisen. (2220)
Aut-Reparaturen
sauber und billig.

Viebig'su. Sibils-Fleischerextrakt,
Fleisch-Expton, Fleischsaft
„Ruro“ Bonillon-Kapseln
à St. 10 Pf., **Hontons und**
Woolers Kakaopulver,
deutsches Kakaopulver von
Hartwig & Vogel, Haus-
waldt u. a. Pfd. 2 Mk. und
2,20 Mk. Vanilles, Bruch- u.
Krämelchocolade,
garantirt Kakao u. Zucker
à Pfund 1 Mk.,
Anorrs Suppeneinlagen,
Anorrs Erbswürste
mit und ohne Speck, werden nur
mit Wasser aufgekocht, das Stück
gießt 10-12 Teller ff. Suppe und
kostet **30 Pf.**

Anorrs Suppentafeln
à Stück 20 Pf.,
Anorrs Julienne u. Julienne-
Gries à Pfd. 40 Pf.,
Anorrs Hafermehl,
vorzügliches Nähr- u. Stärkungsmittel
für Kranke und Genußende,
in Packeten zu 24 und 45 Pf.,
kondensierte Schweizermilch,
Neftles, Anfeles, Rademanns
Kindermehl

in der Drogen- u. Farbenhandlung
von **Oscar Leberl,**
16 Burgstr. 16.



Ein **Stubenmädchen** zu sofortiger
Aushilfe für 6 Wochen gesucht.
Frau v. **Bredertow, Tragarth.**

Täglich **grosse** Eingänge der **hervorragendsten**

Neuheiten in Kleiderstoffen

Damen- und Kinder-Confection

von den **einfachsten** bis zu den **vornehmsten** Arten.

Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Hermann Hönicke, Halle a. S.,

Ecke Leipziger Strasse,
am
Leipziger Thurm.